Meilenstein

Minoritätsgemeinde Aarau

4/2023
Oktober
November
Dezember

Welcher Massstab ist dein Massstab?

Martial Sollberger
Leitender Pastor

Mit viel Freude schaue ich beim Schreiben vom „Grüezi» auf unseren Taufgottesdienst zurück. Joelle Aeschbach, Damaris Jecklin und Dominik Bürgi liessen sich taufen. Aber viel mehr als die Taufe selbst freute mich der Grund, weshalb sie sich taufen liessen. Sie wollen ihr Leben voll und ganz auf Jesus ausrichten. Ihre Erlebnisse im Unterwegssein mit Gott haben mich sehr berührt. Für mich persönlich zählen solche Momente zu den Schönsten, die ich in meinem «Beruf(ungs)alltag» erleben darf.

Das Leben voll und ganz auf Gott auszurichten ist der grösste Reichtum, den wir für unser Leben haben können. Das Leben aber voll und ganz auf Gott auszurichten, hat seine Konsequenzen. Ein JA für das Reich Gottes ist auch ein NEIN für viel Anderes auf und in dieser Welt.

Und dieses JA für das Reich Gottes will ich immer wieder suchen und finden. Es gibt so viele Dinge im Leben, die mich/uns von diesem JA ablenken oder wegziehen wollen. Und so ist unsere Taufe stets ein innerer Weckruf für mich – ich will mein JA für Gott immer wieder neu und bewusst aussprechen. Dazu passt für mich Römer 12,2:

«Richtet euch nicht länger nach den Massstäben dieser Welt, sondern lernt, in einer neuen Weise zu denken, damit ihr verändert werdet und beurteilen könnt, ob etwas Gottes Wille ist – ob es gut ist, ob Gott Freude daran hat und ob es vollkommen ist.»

Für unser gemeinsames Kirche-Sein ist es zentral, dass wir uns immer wieder neu auf Gott ausrichten. Dass Gedanken, Reden und Entscheidungen nicht von den Massstäben dieser Welt, sondern von Gott geprägt sind! Ob beim Putzen, Predigen oder beim MinoBau – entscheidend ist, dass meine Gedanken und meine Handlungen nicht von den Massstäben dieser Welt geprägt sind.

In Gottes Reich herrschen andere Massstäbe. Und Gott hat ganz andere Möglichkeiten als wir und unsere Welt, in der wir leben. Daher möchte ich dich und mich ermutigen und dazu aufrufen: Lasst uns unser Denken immer wieder von Gott, seinem Wort und seinem guten Geist prägen. Im Blick auf die Zukunft der Mino sind wir darauf angewiesen.

Leben Glaube **Gemeinschaft** Arbeit

Die Minoritätsgemeinde Aarau möchte ein Ort der Anbetung, Verkündigung und Gemeinschaft sein, damit Menschen durch Jesus Christus zu einer wachsenden, persönlichen Gottesbeziehung finden und prägend in der Gesellschaft sind.

MinoVision

Zeit mit Gott – Zeit für Menschen
Wir leben Beziehungen mit Gott und sind seine Hände und Füsse in Kirche und Gesellschaft. Wir leben Beziehungen mit Menschen und stärken und ermutigen einander.

MinoJahreslosung2023

«Jesus Christus spricht: Fürchte dich nicht!»
Markus 5,36

Minoritätsgemeinde
Aarau

Herausgeber Meilenstein
Minoritätsgemeinde Aarau
Bahnhofstrasse 30, 5000 Aarau
www.mino-aarau.ch
IBAN CH45 0900 0000 5000 1367 5
Mino Sekretariat
Jaël Tomamichel /Bernhard Lüthi
Aarauerstrasse 15, 5033 Buchs
062 520 75 85/079 512 58 91
sekretariat@mino-aarau.ch
Redaktionsteam
Bernhard Lüthi, Martial Sollberger, Frédéric Giger
Lektorat
Beat Amrein, Silvia Schwab, Jaël Tomamichel
Gestaltung
Frédéric Giger
Illustration
S. 18 Ursina Meier
Fotos
S. 1, 20, 21, 22, 23, 30 Frédéric Giger;
S. 3 Matthias Kloter; S. 4 pxhere;
S. 8, 9 Jaël Tomamichel, Joelle Aeschbach;
S. 10, 11 UHJS Aarau; S. 12 Martial Sollberger;
S. 13, 15 Unsplash; S. 16, 17 Ariel Lehner;
S. 24, 25 Bernhard Lüthi;
S. 26, 27 Gautschi Lenzin Schenker Architekten AG (Visualisierungen);
S. 28 iStock by Getty Images; 31 Fredi Gyger;
S. 6, 7, 32, 33, 35, 36, 37 zvg;
S. 38, 39 4africa
Redaktionsschluss nächster Meilenstein
11. Dezember 2023
Abonnement
Fr. 20.–/Jahr (bei Postzustellung)

www.mino-aarau.ch

Präsident
Kurt Dätwyler
079 783 89 19
kurtdaetwyler@bluewin.ch

Vizepräsidentin
Esther Küffer
078 625 58 23
esther.kueffer@bluewin.ch

Pastoren
Martial Sollberger
079 742 16 21
martial.sollberger@mino-aarau.ch

Andrea Stücheli
077 422 83 67
andrea.stuecheli@mino-aarau.ch

Sekretariat/Grafik
Silvia Schwab
078 980 03 03
sekretariat@mino-aarau.ch
silvia.schwab@mino-aarau.ch

Verwaltung/Organisation
Bernhard Lüthi
079 512 58 91
bernhard.luethi@mino-aarau.ch

Kinderbereich
Jaël Tomamichel
076 305 30 12
jael.tomamichel@mino-aarau.ch

Teenagerarbeit
Martina Kloter
079 412 59 24
martina.kloter@mino-aarau.ch

Jugendarbeit
Martial Sollberger
079 742 16 21
martial.sollberger@mino-aarau.ch

Seniorenarbeit (64plus)
Martial Sollberger
079 742 16 21
martial.sollberger@mino-aarau.ch

Raumreservation für interne Gruppen
Sekretariat Mino Büro
Bernhard Lüthi
Aarauerstrasse 15
5033 Buchs
062 520 75 85
079 512 58 91
sekretariat@mino-aarau.ch

Reservationen direkt
mino-aarau.ch/reservationen

Mino Konto und Mino Baukonto
Danke für deine Unterstützung.
Minoritätsgemeinde Aarau
Mino Konto CH45 0900 0000 5000 1367 5
Baukonto CH22 0900 0000 6023 7780 1
Bitte Verwendungszweck vermerken.

TWINT Mino Konto TWINT Mino Baukonto

Zuständigkeiten und Erreichbarkeit für Beerdigungen, Taufen, Einsegnungen und Trauungen während den Ferien:
Martial Sollberger/Andrea Stücheli
079 742 16 21/077 422 83 67

Abwesenheiten Oktober – Dezember 2023
Martial Sollberger
30. September – 21. Oktober
Martina Kloter
30. September – 14. Oktober
Jaël Tomamichel
30. September – 14. Oktober, 25. – 31. Dezember
Silvia Schwab
1. – 10. Oktober, 7. – 21. November
Andrea Stücheli
13. – 18. November

Minoonline

WhatsApp Gruppen	MINO-Aarau mino20plus Jump Out MINO-Marktplatz
Livestream	mino.online.church
Instagram	mino_aarau
YouTube	Mino Aarau

Aus der Gemeindeleitung
Suchet der Stadt Bestes

«Suchet der Stadt Bestes, dahin ich euch habe wegführen lassen, und betet für sie zum Herrn; denn wenn's ihr wohlergeht, so geht's euch auch wohl.» (Jeremia 29,7)

Matthias Kloter
Gemeindeleitung, Aktuariat, Kommunikation

Ein Wunsch

Einmal mehr ein alter Text, der mich zum Nachdenken anregt. Diesmal nicht aus der Feder eines Chronisten der Mino, sondern aus einem Brief von Jeremia an das verschleppte Volk Israel in Babylon. Begegnet ist mir der Vers am Nachmittag des diesjährigen Ausflugs mit der Gemeindeleitung und dem Angestelltenteam. Hängengeblieben ist bei mir als Sprachliebhaber, dass das Wort «Bestes» im Urtext als «Shalom» daherkommt. Eine etwas tiefere Auseinandersetzung mit diesem hebräischen Ausdruck zeigt mir, dass er weit mehr umfasst, als «das Beste» nach meinem Verständnis beinhaltet: Ganzheit, Sicherheit, Wohlergehen, Frieden, Freundschaft … Wie könnte ich Aarau und den Menschen, die es bewohnen, dies nicht von Herzen wünschen? Das hat natürlich auch mit meiner Biografie zu tun, in der Aarau eine zentrale Rolle spielt. Am erwähnten Ausflug ist mir das jedoch einmal mehr bewusst geworden. Der für mich inspirierende Tag voller unterschiedlicher Blickwinkel auf unsere Stadt hat mich neu daran erinnert, wie gerne ich diesen Ort habe und dass ich zu seinem Wohlergehen beitragen möchte.

Für Menschen

Was schlussendlich das Beste für die Stadt ist, können wir mit unseren menschlichen Möglichkeiten nur begrenzt feststellen. Nebst Jeremias Aufforderung, für sie zu beten, können wir auf die Stadt zugehen, ihr zuhören und diesen Austausch in die Gestaltung unseres Gemeindelebens einfliessen lassen. Nicht zuletzt deshalb waren für uns im Rahmen des Studienauftrags Stimmen von Vertretern der Stadt wichtig. Schlussendlich wünschen wir uns als Gemeindeleitung, dass wir als Mino auf eine Weise Kirche bauen und leben, die auch der Stadt zum Besten dient. Damit wir ihr ein Licht sind und sie Liebe, Freude, Hoffnung und Frieden erlebt. Damit in dem Haus, das wir beleben, Begegnungen mit Gott und Menschen stattfinden, die zum Austausch einladen und sich positiv auf die Gesellschaft auswirken. Damit Menschen ein Zuhause finden, in dem sie angenommen sind, sich von Jesus inspirieren lassen und sich dadurch entfalten – oder um es mit den Worten aus Matthäus 6 auszudrücken: «Damit sein Name geheiligt werde, sein Wille geschehe, sein Reich komme, wie im Himmel, so auf Erden.»

Mit Gott

Wenn ich mir diese zugrundeliegende Motivation, wozu wir als Kirche an der Bahnhofstrasse unterwegs sind, vor Augen führe, schlägt mein Herz höher. Dann freue ich mich an allem, worin ich schon eine gelungene Umsetzung davon sehen darf. Dann bin ich inspiriert, auch künftige Herausforderungen, die auf uns als Gemeinde zukommen, mit Neugierde anzunehmen, seien sie baulicher oder anderer Natur. Das alles aus der Zuversicht heraus, dass Gott uns seine Treue schon unzählige Male erwiesen hat und im Vertrauen darauf, dass er uns begleitet und den Weg weist.

Wir wollen ein neues Angebot kreieren und damit das Gebet in der Mino fördern. Die Idee ist, dass wir immer dienstags von 06:00-19:00 Uhr im Bunker Raum schaffen für Gebet. Jeder kann in dieser Zeit kommen und gehen wann er will.

Uns ist es wichtig, dass wir, wenn wir auf die Bauphase zusteuern, für die Gemeinde beten, für Einheit und ein starkes Miteinander. Aber auch für all die Prozesse, die den Bau betreffen, weil wir wissen: Das alles klappt nur mit Gottes Hilfe.

«Wenn der Herr nicht das Haus baut, ist die Arbeit der Bauleute vergeblich.» (Psalm 127,1)

- Jede Person darf während dieser Gebetszeit Eigeninitiative ergreifen: Gemeinsames Beten initiieren, füreinander beten, hörendes Gebet, Worship, usw.
- Diese Gebetszeit wird nicht angeleitet
- Gebetsanliegen werden auf den Trennwänden im Bunker angehängt
- Es gibt auch Raum für eigene Anliegen
- Für den Tür-Code melde dich bei Bernhard Lüthi (bernhard.luethi@mino-aarau.ch, 079 512 58 91)

So wollen wir uns, zur Ehre Gottes, für die Mino, unseren Bau und unsere Zukunft im Gebet vereinen.

Raumnutzung Mino

Wir freuen uns, wenn das Gebäude der Mino lebt und die Räume rege benutzt werden. Damit das für niemanden zum Stress wird, haben wir einige Grundregeln definiert, die es zu beachten gilt:

- Wenn du im Voraus weisst, dass du einen Raum nutzen möchtest, reserviere den Raum. Auf unserer Website mino-aarau.ch findest du im Menu den Tab «Reservationen»: da kannst du einfach online reservieren.
- Wenn Du reserviert hast und nicht gestört werden möchtest, markiere den Raum mit dem Schild an der Tür als besetzt (Rot/Grün). Bitte danach wieder auf «grün» setzen.
- Wenn Du spontan einen Raum nutzen möchtest, schau auf der Webseite oder dem Anschlag im UG der Mino kurz nach, ob der Raum nicht reserviert ist. Wenn nicht, darfst du ihn benutzen.
- Wenn junge Erwachsene oder Personen, die wir noch nicht persönlich kennen, ein Fest in der Mino feiern, werden wir vor dem Anlass das Gespräch suchen um z.B. Verantwortung, Alkoholkonsum, Musiklautstärke, Aufräumen, … mündlich zu besprechen.
- Bitte geht direkt aufeinander zu, wenn Fragen oder Unklarheiten da sind. Wenn das direkte Gespräch nicht weiterhilft, dürft ihr euch gerne bei uns im Büro melden.

So hoffen wir, dass die Mino ein Haus ist, das lebt und besucht wird, wir jedoch stressfrei miteinander unterwegs sein können. Vielen Dank für euer Verständnis und euer Miteinander.

Andrea Stücheli, für das Angestelltenteam

Lebensereignisse

Wir gratulieren zum Geburtstag

Kurt Dätwyler, Muhen (1953)
70 Jahre am 20. Oktober

Elsbeth Münger, Niedergösgen (1943)
80 Jahre am 22. Oktober

Margrit Hunziker, Aarau (1933)
90 Jahre am 25. Oktober

Fritz Krähenbühl, Unterentfelden (1940)
83 Jahre am 25. Oktober

Rita Kieser, Rombach (1935)
88 Jahre am 28. Oktober

Franz Aerni, Buchs (1934)
89 Jahre am 21. November

Dorcas Linder, Buchs (1953)
70 Jahre am 24. November

Wir gratulieren zur Geburt

Enea Joan
Sohn von Simone und Roland Zurbrügg
am 10. September 2023

Wir gratulieren zur Taufe

Joelle Aeschbach, Schlossrued
Damaris Jecklin, Schönenwerd
Dominik Bürgi, Suhr

Wir kondolieren

Ruth Merz, Rombach
am 8. September 2023 im 69. Lebensjahr

MeilensteinRedaktorIn

Deine Aufgaben

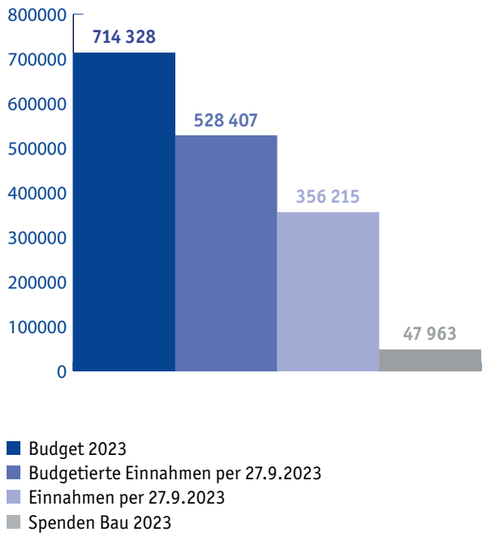
- Du führst Interviews, recherchierst und gestaltest Artikel
- Du stellst die inhaltlichen Themen zusammen
- Du bist mit den Hauptleitern, der Gemeindeleitung, dem Angestelltenteam, dem Grafiker und anderen Autoren im Kontakt
- Du bist dafür verantwortlich, dass die Herausgabe am festgelegten Termin erscheint

Dein Profil

- Freude daran, das Gemeindeleben im Meilenstein abzubilden
- Freude am Schreiben und Verfassen von Texten
- Du arbeitest selbständig
- Du bist teamorientiert und identifizierst dich mit der Mino

Wir freuen uns, wenn du uns schreibst oder anrufst
Bernhard Lüthi
Verwaltung & Organisation
Web: www.mino-aarau.ch
Mobile: 079 512 58 91
E-Mail: bernhard.luethi@mino-aarau.ch

Finanzübersicht per 27.9.2023



Aus dem Angestelltenteam

Neue Mitarbeitende stellen sich vor

Andrea Stücheli
Pastorin

«Eine alte Mitarbeiterin in einer neuen Position stellt sich vor» – so sollte der Titel zu meinem Text heissen. 2014 als Leiterin für die Teenagerarbeit in die Mino gekommen, ab Oktober 2023 als Pastorin in einer neuen Position. Viele von euch kennen mich, und trotzdem schreibe ich hier ein paar Zeilen, um mich vorzustellen. Es ist meine Leidenschaft, mit Gott und mit Menschen unterwegs zu sein. Mit Gott bin ich unterwegs, seit ich 14 Jahre alt bin. Die erste Stunde am Tag gehört ihm und die brauche und geniesse ich sehr. Ich sitze dann gerne auf unserer Terasse, schaue der Sonne zu beim Aufgehen, trinke einen Kaffee und bin einfach in der Gegenwart meines himmlischen Vaters. Ich lese gerne in seinem Wort, habe aber viele Fragen an Gott. Oft verstehe ich sein Handeln nicht und ringe mit meinem Gottesbild. Aus dieser Zeit mit Gott heraus kann ich mit Menschen unterwegs sein in der Gewissheit, dass Gott mich führt. Ich liebe es, mit einer Person ein Stück Weg zurückzulegen. Aber es braucht mich auch Energie und oft sehne ich mich nach Ruhe. Es fordert mich heraus, Menschen zu sehen, wie Gott sie sieht und trotzdem will ich genau das tun. Diese Leidenschaft für Gott und die Menschen, gepaart mit meiner Begabung des Leitens und des Organisierens, sind meine Motivation als Pastorin. Trotzdem bin ich herausgefordert, meine Identität ganz bei Gott zu suchen - besonders wenn Erwartungen an mich herangetragen werden oder wenn ich versage. Aber weil Gott so viele Türen geöffnet hat, bin ich gespannt darauf, was Gott vorhat und ich freue mich.

Ein paar Eckdaten zu mir:
Name: Andrea Stücheli
Zivilstand: verheiratet seit 2017
Kinder: Juri (4) und Miro (2)
Wohnort: Aarau
Hobbies: Berge & Bücher
Ausbildung: praktische Theologie am IGW International (BA 2013/MAS 2022)
Stärken: Leiten, Motivieren, Organisieren, Selbstdisziplin
Schwächen: ungeduldig, unsensibel, Zunge ist oft schneller als mein Hirn, um 21:00 Uhr stellt mein Hirn ab
Lieblingsvers: Tut alles zur Ehre Gottes (1. Korinther 10,31)

Bernhard Lüthi
Verwaltung
und Organisation

Mit 18 Jahren, ich stand mitten in der Ausbildung zum Schreiner, versprach ich Gott, mich ganz in seinen Dienst stellen zu wollen. Ausgangspunkt war die Vorbereitung zu einem evangelistischen Sommereinsatz mit Matthäus 28. Einige Jahre später heiratete ich Gabriela und im darauffolgenden Jahr begann ich das Studium am Theologischen Seminar St. Chrischona. Die Jahre am TSC gehörten zu den wertvollsten meines Lebens... Ob es mein Wunschdenken oder einfach meine Vorstellung war, weiss ich nicht mehr. Jedenfalls verband ich den vollzeitlichen Dienst mit Ausland-Mission. Doch Gott führte Gabriela und mich in den Gemeindedienst in der Schweiz. Ab 2000 war ich in Schaffhausen für zwei Jahre als Jugendpastor tätig. 2002 bat uns die Chrischona, die Aufgabe als Hauptpastor in Adliswil (ZH) anzunehmen. 2013 wechselten wir ins Seetal in die Chrischona Beinwil am See. Im Winter 2016 entschied die Leitung Chrischona Schweiz, mir zu kündigen, weil ich der Aufgabe nicht gewachsen sei.
Das war eine der grössten Zäsuren in meinem, in unserem Leben. Plötzlich war fast alles, wofür wir als Familie die vergangenen Jahre gelebt haben, weg (Beziehungen, Arbeit, Wohnung). Nicht weg war die Bestätigung Gottes, dass wir ins Seetal gehörten. Heute wohnen wir im eigenen Haus in Beinwil am See. Gabriela arbeitet 100 % in ihrem Traumberuf als Köchin und das im Altersheim in unserem Dorf. Mit EE schenkte mir Gott eine neue Aufgabe, weiterhin das zu leben, wofür mein Herz schlägt, nämlich Menschen auszubilden, damit das Evangelium ausgebreitet wird. In der Freizeit kehrte ich zu meiner «alten Liebe», der Brass-Band-Musik zurück. Nun geniesse ich im Dorfverein der MGBB Ermensee schon seit ein paar Jahren das Vertrauen der Band als Vizepräsident. Noch nie fühlten wir uns in einer Region so verankert und zu Hause wie heute.
Durch die Musik öffnete Gott eine weitere Tür, sodass ich in der Ref. Landeskirche Birrwil regelmässig predigen und Leute besuchen kann.
Warum aber der Wechsel in die Mino? Die Hauptgründe, weshalb ich mich bewarb, sind: Die Aufgaben passen einerseits auf mein Gabenprofil und anderseits wuchs der Eindruck, dass es der Weg ist, den Gott uns gemeinsam führen will.

Jaël Tomamichel
Kinderbereich
Hauptleiterin Jungschar

Auch mich kennen viele von euch schon, da ich seit vielen Jahren in der Mino bin. Seit meiner Teenagerzeit begleitet und prägt mich die Mino. Besonders die Jungschar hat mich gepackt, in welcher ich mich seit über zehn Jahren engagiere. Durch die Teilnahme an vielen Lagern, Gemeinde-Wochenenden, Jahresfesten und anderen Anlässen habe ich die Mino immer besser kennen und lieben gelernt. Im Jahr 2018/2019 durfte ich während fünf Monaten vertieft hinter die Bühne der Mino schauen, als ich ein Praktikum im Mino-Büro machte.
In den vergangenen vier Jahren habe ich an der HF TDS Aarau meine Ausbildung zur Sozialdiakonin, Gemeindeanimatorin und Katechetin absolviert. Mit dem Start meiner Anstellung in der Mino durfte ich mein Herz, welches insbesondere für Jesus und die Kinder schlägt, zum Beruf machen. Ich freue mich sehr, erneut in der Mino arbeiten zu dürfen, gemeinsam mit einem tollen Team von Angestellten und vielen freiwilligen Mitarbeitenden.
Übrigens: Wenn Andrea und Bernhard aufstehen, bin ich definitiv noch am Schlafen! Meine Lieblingsessen sind Pizza, am liebsten ganz kreativ selber belegt, und (momentan vor allem dunkle) Schokolade. Pflanzen mag ich lieber draussen in der Natur als in meinem Besitz. Und wenn ich nicht gerade in der Mino oder im Mino-Büro zu finden bin, bin ich vielleicht mit der Jungschi draussen, im Gespräch mit Freunden oder meiner Familie, zuhause am Lesen (seit Ende des Studiums sogar wieder freiwillig) oder tanke meine Energiereserven sonst irgendwie beim Alleinsein mit Gott auf.

KiWi-Ausflug

Lou hat ein neues Zuhause

Bepackt mit Lunchpaket, Trinkflasche, guter Laune und sonnigem Wetter machten sich die KiWi-Mädchen – es waren keine Jungs dabei – und deren LeiterInnen auf den Weg, Lou kennenzulernen. Lou, ein Waldlicht, ist im Aarauer Wald gelandet und sucht eine neue Familie.

Miriam Hauri

Theres erzählte uns die Geschichte von Lou.

An verschiedenen Posten konnten wir Spannendes erleben.

Wir durften einige Tierfreunde von Lou kennenlernen und haben sogar mitbekommen, dass ein Truthahn aus dem Roggenhausen-Tiergehege entflohen ist. Er ist wohlbehalten wieder im Gehege gelandet.

Lou hat ein neues Zuhause gefunden und wir hatten einen erlebnisreichen Tag mit tollen Begegnungen, Zeit zum Plaudern und Spielen. Müde, aber glücklich kamen wir in der Mino wieder an. Dort gab es zum Abschluss des KiWi-Ausfluges ein Glacé.

Wir freuen uns schon jetzt auf den nächsten Ausflug und die Begegnungen im KiWi mit den Kindern. Vielen Dank den Eltern für das Vertrauen ins KiWi-Team.

Beim Mittagessen konnten wir unsere Kraftreserven wieder auffüllen.

Nur eines der vielen neuen Häuschen für Lou.

Spiel und Spass mit den Kindern und dem Team.

Zuschauen …

… mitspielen.

«Unihockey spielen macht richtig Spass und ist nicht nur für die Jungs eine abwechslungsreiche Sportart.»

Lia, U13-Spielerin

UHJS Aarau – neue Saison – neue Herausforderungen

Nach der fünfwöchigen Sommerpause stand der Start in die Saison 2023/24 vor der Tür. Mit neuen Kräften wird wöchentlich trainiert, gespielt, geschwitzt, gelacht und gejubelt. In fünf verschiedenen Alterskategorien startet das UHJS Aarau in die Meisterschaft der BESJ-Zone Nordwestschweiz.

Grosse Begeisterung am Plauschturnier 2022.

«Unihockey ist eine coole Ballsportart, bei der man kreativ spielen kann.»

Sherom, U13-Spieler

Im Tor …

… oder auf dem Spielfeld.

«Ich komme immer gerne ins Training weil ich mich gut mit den Teamkameraden und den Trainern verstehe und weil ich gerne Unihockey spiele.»

Jan, U16-Spieler

Tim Mårtensson

Rückblick 2022/23

Nach der Pandemie war die letzte Saison ab August 2022 die erste, welche ohne jegliche Bedenken und ohne Einschränkungen durchgeführt werden konnte. Insbesondere im Sport waren die vergangenen Jahre ziemlich kräftezehrend. Immer wieder (kurzfristig) abgebrochene Meisterschaftsrunden und die erspielten Punkte in der Tabelle waren plötzlich wertlos. Umso dankbarer sind wir für alle Menschen, deren Gebete und Gott, die uns durch diese Zeit getragen haben.

In der vergangenen Saison spielten rund 60 Kinder, Jugendliche und Erwachsene zwischen 5 und 35 Jahren Unihockey. Es ist wunderbar zu sehen, wie in den wöchentlichen Trainings Vollgas gegeben wird und die Freude am Sport, der Gemeinschaft und am Wettkampf die Teams zusammenschweisst. Zusätzlich zum Trainingsbetrieb nehmen wir auch an der BESJ-Liga teil. Dort messen wir uns an fünf übers Jahr verteilten Turniertagen mit anderen BESJ-Teams aus der Region Nordwestschweiz. Während die jüngeren Juniorenteams am oberen Tabellenrand mitmischten, verpassten das U16-Team und die Oldies das Podest nur knapp.

U9	**(1. Platz)**
U11	**(2. Platz)**
U13	**(1. Platz)**
U16	**(4. Platz)**
Oldies	**(4. Platz)**

Auch das traditionelle Plauschturnier, welches jeweils im November stattfindet, war ein voller Erfolg. Die sechs altersdurchmischten Teams duellierten sich in packenden Spielen. Dabei waren Spielerinnen und Spieler vom UHJS Aarau, die Trainer, deren Nachbarn, Verwandte und Bekannte. Diese Durchmischung macht das Plauschturnier so einzigartig und bereichernd. Von Spielern, die wöchentlich den Schläger in der Hand haben bis zu den Gästen, welche lediglich für dieses Turnier den Schläger aus dem Dachboden holen, waren alle dabei! Und das ist das Ziel.

Apropos Plauschturnier! Das diesjährige findet am 11. November statt, wo wir auch schon beim Ausblick auf die kommende Saison wären.

Ausblick 2023/24

Das kommende Jahr steckt voller Überraschungen und wir sind froh um euer Mittragen im Gebet! Die Situation um die Trainerinnen und Trainer ist aktuell ziemlich ungewiss. Zwar haben wir aktuell in jeder Kategorie mindestens eine volljährige Leiterperson und einige junge und motivierte Hilfstrainerinnen und -trainer, doch in der schnelllebigen Zeit, wie wir sie heute haben, können Trainerabgänge schnell einschneidende Folgen mit sich ziehen.

Jetzt sind wir zuerst auf die kommende Saison gespannt und freuen uns auf viele gemeinsame Stunden in der Turnhalle!

JumpOut

Statements von den Newcomern

«Ich triff döte mini Lüt und es spielt kei Rolle, was mir mache, ob mir en coole Usflug mached oder eifach zäme ässed. Es isch immer en tolli Ziit und es git immer öppis Spannends zum Rede.»

Loumina

«Ich gang mega gern is JumpOut, wil ich dört vili coolie Lüt triffe und es isch en chilligi Stimmig wo mer super mitenand chan schwäze. Das wo mir mached isch mega cool und sehr abwechsligsriich.»

Lynn

«Also ich gang jetzt ned so oft is JumpOut, deno empfind ich nume Guets. Es isch immer schön, am Wucheend-Obig die Lüüt vo de Gmeind s'treffe und mit ihne de Obe z'verbringe. Mer chan sich guet unterhalte und oft hets au guets Programm.»

Samuel

«Ich chome vor allem wäge de coole Lüüt ond de interessante Gspröch is JumpOut. Es esch schön, Ziit met Frönde z verbrenge ond spannendi Onterhaltige z füere, zäme Musig mache ond eifach en cooli Ziit z ha.»

Olivia

«I de Mino und somit au im JumpOut hani mis zwöite Dihei gfunde. Die Lüüt, die Gsellschaft, die Liebi wo alli dur Gott usstrahled, isch eifach überwältigend. Mer lauft ine und werd eifach so gliebt und aagno, wie mer isch!»

Noa

Stolpersteine – Herausforderungen im Miteinander

Vertrauensvoll miteinander unterwegs sein in der Mino aber auch mit unseren Freunden und Nachbarn, fordert immer wieder heraus. Der Jakobusbrief ist ein praktischer Brief an die Gläubigen, aus dem wir viel lernen können, wie dieses Unterwegs-Sein gelingen kann. In dieser Serie thematisieren wir verschiedene Stolpersteine, die uns auf unserem gemeinsamen Weg hindern können.

15.10.2023	09.30 Uhr	Barbara Schlunegger	Stolperstein 1: Verurteilen (Jakobus 2,1-13)
22.10.2023	09.30 Uhr	Andi Stücheli	Stolperstein 2: Worte (Jakobus 3,1-12)
	18.30 Uhr	Andi Stücheli	Stolperstein 2: Worte (Jakobus 3,1-12)
29.10.2023	–	–	kein Gottesdienst (5. Sonntag)
05.11.2023	09.30 Uhr	Franklyne Ogbunwezeh/CSI	weltweit Gottesdienst
	18.30 Uhr	Simon Schneider	Stolperstein 3: Sicherheiten (Jakobus 4,13-5,6)
12.11.2023	09.30 Uhr	Martial Sollberger	Stolperstein 4: Stolz (Jakobus 3,13-18), Mino-Jahresfest
19.11.2023	09.30 Uhr	Thomas Härry	Stolperstein 5: Begierde (Jakobus 4,1-12)
	18.30 Uhr	Timo Vögtli und Andrea Stücheli	Stolperstein 6: Egoismus (Jakobus 4,11-12)
26.11.2023	09.30 Uhr	Martin Benz	Stolperstein 7: Selbstsicherheit (Jakobus 4,13-17)

Hinweis für Eltern: Parallel zu den Morgengottesdiensten gibt es altersgerechte Kinder- und Teenageranlässe
Gottesdienst Livestream: mino.online.church

«Denn der Sohn des Menschen ist gekommen, um zu suchen und zu retten, was verloren ist.»
(Lukas 19,10)

Gottes Liebe verändert

Vor Jahren hat mich ein Erlebnis geprägt und Gottes Liebe und Veränderungskraft bildlich erkennen lassen.

Daniela Tomamichel

Ich stand an einem regnerischen Tag auf einem Berg. Plötzlich brach die Sonne durch und ein Lichtstrahl drängte sich durch die Wolken. Goldenes Licht, das vom Himmel strahlt. Die Sonnenstrahlen lassen das Wasser verdunsten und so kommt das Wasser später zum Beispiel in Form von Regen zurück auf die Erde. Wo es vorher trocken war, kann durch das Wasser wieder etwas wachsen. Das Wasser wird so zum Segen für andere.

Auf dem Berg stehend hatte ich den Eindruck, dass diese Sonnenstahlen auch mitten ins Industriegebiet strahlen, in Gebiete mit Pfützen, in denen Öl schwimmt. Die Sonnenstrahlen scheinen direkt in dieses verschmutzte und aus unserer Sicht nun unbrauchbare Wasser.

Mein Gedanke: Es gibt Menschen an einem anderen Ort, die um Regen beten und genau dieses Wasser brauchen, welches hier als unbrauchbar betrachtet wird.

Auch dieses verschmutzte Wasser verdunstet und steigt als Wasserdampf zum Himmel auf. Und genau dieses Wasser kann als Regen wieder auf die Erde fallen und ausgetrockneten Boden befeuchten. Zum Segen werden, damit Frucht wächst.

Weiter kommt mir der Gedanke, dass es bei Menschen ähnlich ist. Manche Menschen sind in einer Umgebung, in denen sie sich vielleicht unbrauchbar fühlen. Oder in einer Situation, die sie so nicht gewählt haben und sich als ohnmächtig erleben.

Gottes Licht und Liebe leuchtet genau in diese Leben. Ungeahnt und ungefragt bricht seine Liebe durch. Seine Barmherzigkeit und Liebe treten in dein Leben, in deine Umstände, Freuden und Not. Er, El Roi, der Gott, der dich sieht, nimmt dich wahr und neigt sich zu dir. Er lässt dich nicht in deinem Mist, in deiner Pfütze sitzen. Aus der Tiefe holt Gott dich raus und verändert dich.

Gottes Prinzip ist komplett anders. Er ist voller Liebe und Leben. Für Gott gibt es keine unbrauchbaren Menschen. Er kommt dir entgegen, ohne Wenn und Aber (Lukas 15,20). Genau dafür ist Jesus gekommen: «Denn der Sohn des Menschen ist gekommen, um zu suchen und zu retten, was verloren ist.» (Lukas 19,10). Gott ist für dich, immer! Denn: «Barmherzig und gnädig ist der Herr, geduldig und von grosser Güte.» (Psalm 103,8)

Da sind Menschen, die an dich glauben, für dich beten. Und Hoffnung keimt auf, Hoffnung, die echt ist und lebt. Veränderung kommt. Frieden kehrt ein. Frieden, den die Welt nicht geben kann. Gottes Shalom kommt in dein Herz, in dein Denken, in dein ganzes Sein.

Deine Umstände darfst du getrost Gott überlassen. Gott kennt deine Not. Er kennt deine Gedanken und Sorgen, bevor du sie aussprichst. Und du musst nicht mehr selber kämpfen. Gott kämpft für dich und rettet dich (2. Mose 14,14).

Gott teilt für dich sogar das Meer (2. Mose 14,21), sodass du Unüberwindbares überwinden kannst. Mit deinem Gott kannst du auch über Mauern springen (Psalm 18,30), egal, ob sie von dir oder von anderen errichtet wurden.

Es gibt auch Situationen, in denen Mauern scheinbar nicht verschwinden. In denen keine Veränderung sichtbar wird. Trauer und Schmerz nicht weichen wollen. Trotz beten und hoffen und glauben, scheint Gott nicht zu handeln. Was ist wohl Gottes Sinn mit diesem Leben?

El Roi, der Gott, der dich sieht, sieht auch diese Situation. Er ist da, mitten in deiner Tiefe. Jesus kennt deine Verzweiflung (Lukas 22,42-44). Er neigt sich zu dir und kommt dir nahe.

Und in Gottes Nähe, in seinem Frieden, wirst du verändert. Du beginnst, anders über dich und dein Leben zu denken. Fragst nach Gottes Wille und nicht mehr nach deinem eigenen. Mehr von Gott, weniger von mir.

Ob Gott deine Situation oder dich selbst verändert, er führt in eine neue Freiheit. Durch seine Liebe setzt er frei und ermöglicht Neues. Neue Möglichkeiten und Perspektiven. Gott schenkt dir eine neue Sicht, seine Sicht.

Was auf der Welt wichtig erscheint, tritt in den Hintergrund. Wichtig ist, was Gott wichtig ist. Und was auf der Welt als schlimm erscheint, hat nicht mehr das gleiche Gewicht.

Ich glaube: Gott wird alle Tränen abwischen. «Es wird keinen Tod mehr geben, kein Leid und keine Schmerzen, und es werden keine Angstschreie mehr zu hören sein. Denn was früher war, ist vergangen.» (Offenbarung 21,4) Und Gott wird alles neu machen (Offenbarung 21,5a).

Doch heute schon haben wir freien Zugang zu Gott. Jesus hat uns den Weg freigemacht (Hebräer 10,19). Ungehindert dürfen wir in den Thronsaal Gottes eintreten und vor ihn kommen.

Diese Erkenntnis lässt mich demütig und unendlich dankbar sein. Diesem Gott, der sich zu mir stellt, darf ich gehören. Dies lässt mein Herz fröhlich stimmen.

Meine Veränderung

Als Kind lebe ich mit kindlichem Gottvertrauen. Als Teenager kann ich nicht mehr mein Herz teilen und darüber sprechen, fühle mich oft unverstanden und deplatziert. Ich gehe auf die Suche, unternehme lange Reisen. Durch Länder und Kulturen, auch durch die Esoterik. Alles Suchen bringt mich nicht näher zu Jesus. Aber da sind Menschen, die mir seine Liebe näher- und mich weiterbringen. Jesus zieht mich förmlich an sein Herz, da ist eine grosse Sehnsucht, Jesus noch näher kennenzulernen. Ich erkenne, dass Jesus allein genügt. In einer Vision begegne ich Jesus persönlich und dieses Erfülltsein von seiner Liebe lässt mich komplett aufblühen. Immer wieder darf ich aus der ewigen Quelle des lebendigen Wassers schöpfen und daraus auch weitergeben (Johannes 4,14).

Gott ist für dich, immer! Denn: «Barmherzig und gnädig ist der Herr, geduldig und von grosser Güte.»
(Psalm 103,8)

Dieses Erfülltsein von der Liebe von Jesus lässt mich komplett aufblühen.

Vertiefungsfragen

Hast du die Veränderungskraft von Gott schon selbst erlebt?

- Danke Gott dafür, lobe ihn für seine Taten (Psalm 30,2).
- Erzähl jemandem davon.

Sehnst du dich nach einer Veränderung?

- Bring Gott deine Klage. Dein Unverständnis, deine Verzweiflung.
- Bitte Gott darum. Er ist ein Gott, der dich sieht – El Roi. Und ein Gott, der dir nahekommt (Immanuel).
- Lass für dich beten.

Männer Füürobe-Wanderung

Am 19. August 2023 fuhren wir (9 Männer) mit dem Postauto auf die Staffelegg. Nach einem persönlichen Input von Rolf Brunner wanderten wir unter seiner Führung über den Linnerberg nach Brugg. Im Rucksack hatte jeder ein Holzscheit für das gemeinsame Grill-Lagerfeuer.

Jürg Vögtli

Während der ersten Etappe bis zur Mittagsrast folgten wir dem Beispiel der Emmaus-Jünger und machten uns paarweise auf den Weg. Wir sprachen über unsere Erfahrungen mit Jesus als Begleiter auf unserer Lebenswanderung: Sind wir mit ihm zusammen unterwegs? Welche Erfahrungen machen wir dabei?

Auf dem Linnerberg genossen wir die Aussicht über das Aaretal hinweg in die Alpen und entzündeten mit unseren mitgebrachten Holzscheiten das Lagerfeuer für das Grillieren.

Gestärkt machten wir uns auf den Weg in die zweite Etappe. Unterwegs tauschten wir uns (ausgehend vom Bild des Feuers, zu dem jeder seinen Beitrag in Form eines Holzscheites geleistet hatte) zum Thema Gemeinschaft aus. Wir waren froh, dass die Wanderung an diesem Hitzetag über weite Strecken im Wald verlief, sodass wir immer wieder dessen kühlenden Schatten geniessen konnten. Schatten spendete auch die Linde von Linn, bei der wir kurz Rast hielten. Wir bildeten um diesen stattlichen und altehrwürdigen Baum herum einen Kreis. Es gelang uns so, ihn gemeinsam zu umarmen.

Wir waren froh, dass schliesslich in der Brugger Altstadt ein Gasthof mit schattiger Gartenwirtschaft geöffnet hatte und wir unseren Durst löschen konnten, bevor es mit dem Zug zurück nach Aarau ging.

Danke Rolf fürs Organisieren!

Was für ein Anblick: die Linde bei Linn beeindruckte mit ihrem mächtigen und einmaligen Stamm auch die starken Männer.

Weiter gehts in Richtung Brugg.

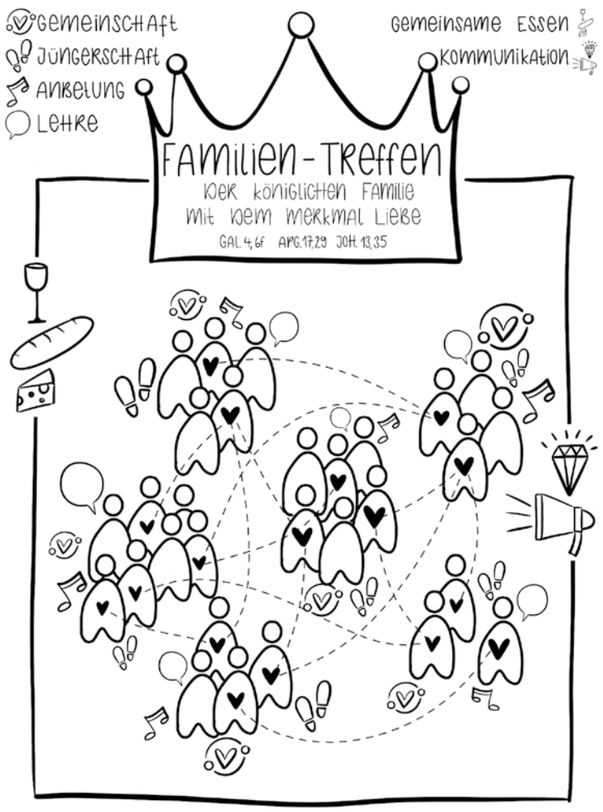
Ein wohltuender Anblick: die schöne Brugger Altstadt.

Spürbare Strapazen beim Zwischenhalt.

Verdientes Bier zum Abschluss.

Arbeitsgruppe «Mehrgenerationengemeinde»

Vier Treffen, acht Personen unterschiedlichen Alters, angeregte Diskussionen, viele «Aha-Momente», einige offene Fragen und mehr Verständnis für Andersdenkende: Das war die Arbeitsgruppe «Mehrgenerationengemeinde». Teil davon waren Sabine Amstutz, Céline Stücheli, Stefanie Burkhart, Miriam Hauri, Daniel Härtli, Andreas Dätwyler, Daniel Schwab und Andrea Stücheli.



Andrea Stücheli
Pastorin

Für das Verständnis der unterschiedlichen Generationen wurden zunächst die Unterschiede der Generationen ausgearbeitet. Hier je ein Stichwort (sie sind natürlich stark verkürzt bzw. pauschalisiert. Trotzdem geben sie einen Hinweis darauf, was den jeweiligen Generationen wichtig ist für die Kirche):

- Generation Silent: Stichwort «Gebet» («Ich bete jeden Tag für die Mino und die Pastoren.»)
- Generation Boomer: Stichwort «Treue» («Ich bin seit 40 Jahren Teil der Mino.»)
- Generation X: Stichwort «Qualität» («Für mich ist es wichtig, dass der Gottesdienst eine gute Qualität hat.»)
- Generation Y: Stichwort «Selbstverwirklichung» («Wie kann ich in der Gemeinde vorwärtskommen und wachsen?»
- Generation Z: Stichwort «Beziehungen» («Kommen meine Freunde? Dann komme ich auch!»)
- Generation Alpha: Stichwort «Zukunft» («Ich will ins KiWi, das macht Spass!»)

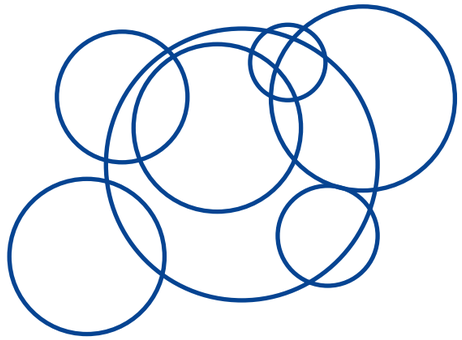
Während früher der Gottesdienstbesuch ein Zeichen der Zugehörigkeit zu einer Kirche war, fühlen sich heute Menschen der Mino zugehörig, obwohl sie nicht regelmässig im Gottesdienst anzutreffen sind. Wir haben uns gefragt, wodurch Menschen sich heute als Teil der Mino fühlen und haben fünf Aspekte gefunden:

1. Gemeinsame Aktivitäten (nicht Gottesdienste oder Kleingruppen, sondern Lager, Pasta, Wanderungen, …)
2. Gottesdienst-Besuche (gemeinsam auch andere Kirchen besuchen «wir kommen von der Mino»)
3. Gemeinsame Anbetungszeiten
4. Informelle Gottesdienst-Treffen (spontane Bibelstudy oder Worship-Abende, …)
5. Kleingruppen

Unterschiedliche Kirchenverständnisse

In der Gemeinde können wir hauptsächlich zwei unterschiedliche Kirchenverständnisse beobachten. Wir nennen es hier das traditionelle oder moderne Verständnis und das postmoderne Verständnis. Hier eine Grafik, die den Unterschied aufzeigen soll:

modern traditionell



postmodern

Das moderne/traditionelle Kirchenverständniss geht vom Gottesdienst aus. Dies ist der Ausdruck der Zugehörigkeit und Verbundenheit. Hier trifft man sich, hier entsteht Gemeinschaft. Vom Gottesdienst ausgehend gibt es kleine Gefässe, die jedoch nicht einfach lose existieren.

Das postmoderne Kirchenverständnis geht von unterschiedlichen Menschengruppen oder Gefässen aus, die Teil der Kirche sind, teilweise miteinander verbunden, teilweise kaum. Es kann Überschneidungen und Durchmischungen geben, muss aber nicht.

Zu den unterschiedlichen Kirchenverständnissen sind uns vier Elemente aufgefallen, die in allen Generationen zu finden und erwünscht sind. Diese Elemente werden jedoch teilweise unterschiedlich gelebt und gewichtet:

- Gemeinschaft (Kirche als Ort der Begegnung)
- Anbetung (Musik, aber auch andere Formen)
- Lehre (Theologie)
- Jüngerschaft (Charakterschule in Richtung Christusähnlichkeit)

Heute fühlen sich Menschen der Mino zugehörig, obwohl sie nicht regelmässig im Gottesdienst anzutreffen sind.

Dazu stellt sich folgende Frage: Wie kann der Dialog zwischen den unterschiedlichen Verständnissen gefördert werden? Die Diskussion wurde hier sehr praktisch für unsere Kirche, die Mino, geführt:

- Chancen der unterschiedlichen Kirchenverständnissen aufzeigen.
- Gelegenheiten für das Gespräch/die Durchmischung schaffen.
- bei Generationen übergreifenden Projekten: Chancen kommunizieren.
- Dialog: Vision geben/Kulturwechsel
- Start: Anlass am Mino-Weekend als Startschuss
- Immer wieder kommunizieren! Sollte die nächsten Jahre thematisiert werden.
- Wir waren uns einig: Von einer Durchmischung könnten alle Generationen profitieren.
  Deshalb hier ein paar praktische Gedanken dazu:
- Essens-Gemeinschaft fördern (Gastfreundschaftsprojekt, Tischlein-deck-dich, …)
- Kommunikation: Wert/Chance benennen
- Bestehende Gefässe nutzen (Bsp. Wanderungen, Sportangebote, Ausflüge)
- Gemeinsame Projekte (z.B. Musical, Mino-Weekend, …)
- Im Gottesdienst schwierig, da unterschiedliche Bedürfnisse; aber ev. gemeinsamer Start/Gottesdienst für alle/Gottesdienst gestaltet durch unterschiedliche Gruppen/gemeinsame Anbetungsanlässe
- Individuum ist gefragt! (Freiwilligkeit wichtig!)

Wichtig wurde uns jedoch: Generationenspezifische Gefässe sind weiterhin wichtig und notwendig!

Was geschieht mit den Resultaten der Arbeitsgruppe?

Wir wollen das Miteinander zwischen den unterschiedlichen Generationen fördern. Die Kernfrage «Wie können wir miteinander ins Gespräch kommen?» wird uns weiter beschäftigen. Bis im Mai 2025 wollen wir als Gemeinde bewusst einen Schwerpunkt darauf legen und auch immer wieder darüber reden:

- Dezember 2023: Mehrgenerationen-Musical
- 2024: Treffpunkt-Möglichkeiten, Gastro-Monat März, Serie zum Thema, Interviews im Gottesdienst, immer wieder thematisieren
- 2025: Wir bleiben dran!
- Mai 2025: Mino-WE: Abschluss und Feier, anschliessend Auswertung.

Die Teilnehmenden wurden am Outdoorgottesdienst mit einem herrlichen Spätsommertag beschenkt.

Outdoorgottesdienst und Taufe an der Aare

Segen erleben bedeutet singen, beten, taufen, bräteln – alles unter freiem Himmel!

Auch dieses Jahr durfte der Outdoorgottesdienst wieder im Pfadiheim in Speuz durchgeführt werden. Dies ist, wie jedes Jahr, ein Highlight im Jahresplan der Mino.

«Meine Taufe war für mich ein richtiger Freudentag! Ich habe mich so gesegnet und beschenkt gefühlt durch meine Familie und meine engsten Freunde, welche mit mir zusammen diesen Tag gefeiert haben. Was für ein Geschenk!»

Joelle Aeschbach

Die Täuflinge werden vorgestellt.

Gottesliebe in Liedern ausgedrückt.

«Die Täuflinge passen ganz in unsere Predigtserie: Sie sind Vertrauens-Helden!»

Hansjörg Leutwyler

Martial predigte mit einfühlsamen Worten.

Timo Vögtli
Praktikant

Nicht nur findet der Gottesdienst einmal in einem ganz anderen Setting statt. Welches, meiner Meinung nach, der auftankenden Wirkung eines Gottesdienstes durch die frische Luft einen erfrischenden Aufschwung verleiht. Zudem dürfen wir zusammen als Gemeinde immer wieder Zeuge von neuen Täuflingen werden.

Für die einen begann der Gottesdienst schon ganz in der Früh. Das Technikteam traf sich bereits um 05:30 Uhr für den Transport des Materials ins Pfadiheim. Während dem Sonnenaufgang wurde der Vorplatz des Pfadiheims zu unserer temporären Kirche. Um 9:00 Uhr begannen die Leute einzutrudeln, um 10:00 Uhr starteten wir mit dem Gottesdienst.

So erfrischend wie die Outdoormorgenluft waren die Zeugnisse der Täuflinge. Es ist wie immer einer der berührendsten und ermutigenden Momente. Jeder der drei hat seine individuelle Geschichte und Erfahrung mit unserem himmlischen Vater gemacht, doch eins teilen sich bestimmt alle drei, ihre Liebe zu Jesus und die Überzeugung, diese allen auf dieser Welt zu bekennen.

Drei junge Erwachsene, Joelle Aeschbach, Damaris Jecklin und Dominik Bürgi, bekannten sich an diesem Sonntagmorgen vor der sichtbaren und unsichtbaren Welt zu ihrem Glauben und gaben ihr Leben Jesus hin.

Anschliessend an ihre Taufe beteten wir als ganze Gemeinde und segneten die drei Täuflinge, baten um Gottes Segen und für das Wirken des Heiligen Geistes in ihrem weiteren Leben. Die Meilensteine im Leben der frisch getauften Christen wird mit anschliessendem Grillieren und gemütlichen Zusammensein gefeiert. Das kühle und erfrischende Aare-Wasser ist natürlich nicht nur den Täuflingen vorenthalten. So gibt es auch den ein oder anderen Sprung in den Fluss.

Ein gelungener Outdoorgottesdienst, der mir mit vielen guten Erinnerungen im Herzen bleiben wird.

Wer getauft ist, bleibt immer ein geliebtes Kind Gottes.

Ein bewegender Moment, und der eigene Bruder ist mitten drin.

«Ich glaube, Gott freute sich enorm an unserem Taufgottesdienst. Diese Freude war für mich förmlich greifbar durch die Gemeinschaft und den Worship.»

Damaris Jecklin

Ein neues Leben ist beginnt, ein Leben mit Gott.

Es ist beeindruckend, wenn Freunde und Familie für die Getauften beten.

Bräteln ist noch Handarbeit.

«Ich habe mich taufen lassen, weil ich im Verlauf vom letzten Jahr realisiert habe, was das Kreuz und Jesus bedeuten und dass ich voll Jesus nachfolgen will. Das will ich bekennen. Jesus hat alles bezahlt und ich darf seine Liebe zu mir jeden Tag erfahren.»

Dominik Bürgi

Was gibt es Schöneres als in freier Natur Gemeinschaft zu geniessen.

Hier ist kein Ratschlag nötig: Grillmeister unter sich …

Der Salat schmeckt, die Wurst muss sich noch gedulden.

Hier gehts den Graffitis an den Kragen.

Mirjam macht den Eingangsbereich einladend.

Putztag in der Mino

So sauber, dass man sich darin spiegeln kann …

Nach knapp eineinhalb Jahren war es mehr als nötig, dass wir aktiv werden und unsere Kirche putzen.

Die Jugendräume im Dachstock erstrahlen in neuem Glanz.

Die Bar ist wieder frisch und aufgeräumt.

Auf sauberen Stühlen sitzen dank Esther.

Bei Arbeiten in der Höhe war Martial gefragt.

Zwischenverpflegung und Austausch motivieren.

Auch der Boden hatte eine Reinigung nötig.

Auch die unzähligen Fenster brauchen wieder klare Sicht.

Sara & Damaris wagten sich in luftige Höhen.

Bernhard Lüthi
Verwaltung
und Organisation

Personell sah es lange düster aus, dass sich genügend Helfer zur Verfügung stellen würden. Das änderte sich glücklicherweise und so konnten wir an beiden Tagen die Fenster, den Bunker inkl. Küche, den Gottesdienstsaal und die meisten anderen Räume wieder auf Vordermann bringen. Genial war, dass sowohl die Jungschi, die Pasta und das JumpOut beschlossen, den Putzlappen in die Hand zu nehmen und ihren Beitrag zu leisten. Einen speziellen Dank an die Teams dieser Gruppen. Auch in diesem Jahr fehlte das feine Znüni nicht, dank Silvia.

Von Herzen will ich allen fleissigen Helfern und Helferinnen Danke sagen. Ihr habt mir die Feuertaufe leicht gemacht, denn es war mein erster Putztag in dieser Rolle. Vielen Dank auch Silvia für die grossartige Vorarbeit und die kompetente und diskrete Unterstützung.

Ein herzliches «Vergelt's Gott» allen.

MinoBau

MinoBau

«Wir suchen der Stadt Bestes»

Wer hat es noch nicht gesehen, das tolle Siegerprojekt von unserem Studienauftrag?

«Wir suchen der Stadt Bestes», das war schon immer Teil der Mino und ist auch heute noch ein wesentlicher Antrieb für uns als Kirche und für das Gebäude, in dem wir leben.»

Visualisierung: Ansicht Bahnhofstrasse.

Visualisierung: Ansicht von der Zurlindenvilla.

Visualisierung: Bistro Foyer.

Visualisierung: Kirchensaal.

Der Architekt Andreas Gautschi hat die sehr komplexe Vorgabe zu unserem Raumprogramm meisterhaft umgesetzt und uns ein Projekt präsentiert, das in der Jury und auch in unserer Gemeinde grosse Begeisterung geweckt hat.

Diese Pläne und Bilder beinhalten für mich aber viel mehr, als nur gelungene Architektur. Sie sind ein Sinnbild für Geduld, Vertrauen und Gottes Führung in allem Tun und Denken.

Vor über 150 Jahren haben unsere Vorfahren den Mut und das Vertrauen gehabt, an der Bahnhofstrasse eine Kapelle zu bauen. Im Laufe der Zeit ist die Bahnhofstrasse dann durch das Wachstum der Stadt immer mehr ins Zentrum gerückt, so dass heute der Puls der Stadt vor unserer Türe schlägt.

«Wir suchen der Stadt Bestes», das war schon immer Teil der Mino und ist auch heute noch ein wesentlicher Antrieb für uns als Kirche und für das Gebäude, in dem wir leben.

Prüfung der Finanzierungsmöglichkeiten

In der nächsten Phase des Neubaus stehen die Finanzen im Zentrum. Unter der Leitung von Joni Frey arbeitet die Finanzkommission nun daran, die Finanzierungsmöglichkeiten abzuklären. Da gibt es einiges zu besprechen, zu rechnen und zu verhandeln. Aber auch in diesem Punkt bin ich überzeugt, dass Gott einen Weg für uns bereit hat.

Ich lese gerade in 2. Mose vom Auszug vom Volk Israel aus Ägypten. Mir ist zum ersten Mal so richtig bewusst geworden, wie schwer das für das Volk gewesen sein muss, dass Gott nur mit Mose gesprochen hat. Und ich frage mich, wie ich mich wohl damals gefühlt hätte?

Umso mehr schätze ich heute das Geschenk, dass Gott durch den Heiligen Geist zu mir persönlich spricht.

Das ist auch unsere Stärke für die kommenden Entscheidungen. Es wird nicht ein Entscheid von ein paar wenigen in der Leitung sein: Gott spricht zu uns allen! Was für ein Geschenk!

Andrea Wipf
Mitglied Vorstand
Mino Aarau
und Arbeitsgruppe
MinoBau 2025

Biografiearbeit

MEIN LEBEN, UND WAS NOCH WERDEN WILL

Seminar in zwei Modulen
4. und 18. November 2023

Jetzt QR-Code scannen und einen der noch freien Plätze ergattern...

Erinnerungen sind ein Schatz...
...und unsere ureigenste Sammlung von Erfahrungen und Gewordensein. Wir können uns diesen Schatz zugänglich machen, indem wir die Erinnerungen erwecken und uns ihnen offen und würdigend annähern. Wer sich Zeit nimmt, die eigenen Geschichten genauer anzusehen, entdeckt Wertvolles für heute und die Zukunft.

Im Kern von Biografiearbeit steht:
- unser Leben zu würdigen
- den roten Faden im Lebensrückblick sichtbar zu machen
- die Essenz unseres Lebens, unsere Identität, zu entdecken
- die aktuelle Lebensaufgabe zu finden

Wir begegnen unseren Erfahrungen, dem Gelungenen und Schwierigen. Wir spüren nochmals unseren Visionen und vielleicht unerfüllten Träumen nach. Wir lösen und lassen Altlasten und Belastendes. Wir befassen uns mit Lebensübergängen, Unsicherheiten und Herausforderungen der kommenden Lebensphase. Wir sichten unsere spirituellen Wurzeln und Ressourcen, Gaben und Fähigkeiten, die uns ein Leben lang begleitet haben und noch entfaltet werden wollen. Und wir gestalten Zukunftsbilder und Aussichten.

Basismodul
Einstieg ins Thema:
Bedeutung und Tiefsinn von Biografiearbeit.
Vielfalt der Ausdrucks- und Gestaltungsformen von Biografiearbeit kennenlernen.
Eigene Biografie bearbeiten:
aufwecken der eigenen Geschichte.
Biografie differenzieren, roten Faden sichten.

- Quintessenzen bilden und überprüfen
- Gutes sammeln, würdigen und visualisieren
- Reframing und Abschiedsrituale für Schwieriges entdecken.

Vertiefungsmodul
- Unerfülltes und Schattenseiten: Reframing und Umgang mit eigenen Grenzen
- Erfolg und Frucht: Wandlungs-Impulse
- Ressourcen und Werte, Gaben und Fähigkeiten definieren und bündeln: was bedeuten sie für meine Gegenwart und Zukunft?
- Konkrete Zukunftsbilder formulieren und visualisiere

Seminarleitung
Silvia Gerber,
individualpsychologische Beraterin
Marianne Baumberger,
Mediatorin, Coach, Pastorin
Basismodul
Samstag, 4. November 2023,
9.00–12.00 und 13.30–16.30 Uhr
Vertiefungsmodul
Samstag, 18. November 2023,
9.00–12.00 und 13.30–16.30 Uhr
Ort
Krinne 4, in der Altstadt in Brugg
Kosten
180 CHF pro Tag
(Seminartage können einzeln besucht werden)
350 CHF ganzes Seminar
(Basis und Vertiefung)
Anmeldeschluss
25. Oktober 2023
Anmeldung und Kontakt
Marianne Baumberger,
Strengelbach
marianne.baumberger@sunrise.ch

JUNGSCHAR AARAU

Jungschar-Jubiläums-Feier für ALLE!

Am 21. Oktober feiern wir gemeinsam den 30. Geburtstag der BESJ Jungschar Aarau aus der Minoritätsgemeinde Aarau.

Dazu laden wir ganz herzlich alle aktuellen und ehemaligen Jungschar-Kinder und -Leitende, alle Jungschar-Interessierte und Jungschar-Freunde, Eltern, Geschwister und alle diejenigen ein, die gerne mit uns feiern wollen. Ladet auch ihr gerne ein, wen ihr dabeihaben wollt, und meldet euch jetzt gleich als ganze Familie an!

Jaël Tomamichel

Noch heute QR-Code scannen und anmelden

Mehrgenerationen-Weihnachtsmusical
Dieses Jahr gibt es wieder ein tolles Mehrgenerationen-Weihnachtsprojekt! Gemeinsam mit allen Altersgruppen führen wir das Weihnachtsmusical «D'Räuber vo Bethlehem» von Adonia auf.
Möglichkeiten zum Mitmachen:
Ob Theater, Tanz, Gesang, Kostüme oder Kulissen, irgendwo kannst du bestimmt deine Gaben einbringen oder neue entdecken.
Melde dich gleich mit der ganzen Familie an und reserviere dir die Probetermine!

Leben Glaube Gemeinschaft Arbeit

sein
the break
the sound
the talk

Café SEIN feiert Jubiläum

Das Café SEIN feiert Jubiläum und startet diesen Herbst in die 10. Saison!

Fredi Gyger
Kernteam SEIN
fredi.gyger@seinaarau.ch

Aus einer Idee wurde Realität und so wurde der Kirchenraum der Mino mit einer Bar ausgerüstet und im Herbst 2012 öffneten sich erstmals die Türen zum Café SEIN. Das Projekt wurde zu einem festen Bestandteil unserer Gemeinde und unserer Vision, uns als Gemeinde zu öffnen, für unsere Mitmenschen da zu sein, ihnen einen Ort des Seins zu bieten und ihnen ein offenes Ohr und Herz zu schenken. Aus den Erfahrungen über die Jahre haben sich ein paar Veränderungen in der Gestaltung ergeben. Vieles hat sich jedoch bewährt (Logo, Einrichtung, Mittwoch, Vormittag und Abend) und wurde beibehalten, insbesondere eben unser freiwilliges Engagement als Gemeinde und als Einzelne zum Wohle unserer (Aarauer-) Mitmenschen. Voller Freude und Dankbarkeit dürfen wir auf die zurückliegenden neun SEIN-Saisons (2020/21,2021/22 mussten die SEIN-Türen aus bekannten Gründen geschlossen bleiben) zurückblicken: Viele schöne Begegnungen, wohltuende Momente, interessante Gespräche über Gott und die Welt und einfach die herzliche und offene Atmosphäre in unserem zum Café umgewandelten Kirchenraum haben diese letzten Jahre geprägt.
All dies wäre nie möglich gewesen ohne die vielen helfenden Hände! Beinahe 200 verschiedene Namen von Minölern (und auch ein paar Nicht-Minöler!) finden sich in den Einsatzlisten der letzten Jahre. Einige sind bereits seit Beginn dabei und haben sich in jeder Saison engagiert. Unser grosser Dank gilt euch allen: Ihr seid das Gesicht des Café SEIN, ihr habt die letzten Jahre geprägt, ihr habt euch mit euren Gaben und Fähigkeiten eingebracht – ob sichtbar oder nicht. Vielen herzlichen Dank!
Am Mittwoch, 25. Oktober 2023 starten wir in die Jubiläums-Saison, welche bis Ende März 2024 dauern wird. Wie bereits in der letzten Saison verzichten wir wiederum auf die Öffnung über den Mittag und werden uns an den geplanten 20 SEIN-Mittwochen auf die Vormittage sowie die Abende fokussieren.
An den Vormittagen ist das Café SEIN jeweils von 09.00 bis 11.30 Uhr geöffnet. Wir bieten einen Begegnungsort für Mütter, Väter, Grosseltern und deren Kinder und Enkel, wo in einer kinderfreundlichen Umgebung gemeinsam ein Kaffee und der Austausch genossen werden kann.
An den Abenden werden wir auch diese Saison wechselweise Konzerte und Talks anbieten. Bereits seit vielen Jahren sind die Konzerte ein fester und beliebter Bestandteil vom SEIN – wir werden in dieser Saison wiederum in den Genuss von 11 Konzerten kommen – von klassisch bis punkig. Die im letzten Jahr erstmals durchgeführten Talks haben sich sehr schnell etabliert und haben rasch ihr Publikum gefunden – insbesondere unter den Minölern.

Wir werden wieder spannende Talk-Runden erleben: Zwei Personen werden ein Thema aus total unterschiedlicher Perspektive beleuchten.

Mit spannenden Themen und Personen werden diese Talks auch in der neuen Saison bestimmt wieder für interessante und unterhaltsame Abende sorgen.
Wir laden euch alle bereits jetzt ganz herzlich zu Besuchen im Café SEIN ein! Kommt vorbei, geniesst das SEIN-Angebot und bringt Freunde, Bekannte und Nachbarn mit.
Und wir laden dich ebenfalls ganz herzlich ein, dich erneut oder erstmals für das Café SEIN zu engagieren. Es gibt viele Einsatzmöglichkeiten – und bestimmt auch eine, welche auf dich zugeschnitten ist. Einsatzmöglichkeiten bestehen am Mittwoch-Vormittag oder -Abend (im Service, hinter der Bar, in der Technik), in der Vorbereitung (Backen) oder am Sonntag beim Umbau. «Zäme goht's besser» – wir würden uns freuen, wenn sich so viele Personen engagieren, damit sich jeweils ca. ein Einsatz pro Monat ergibt. Wir freuen uns auf dich!

An der Bistro-Bar oder in der Lounge mit Arbeitskollegen und Freunden gemütlich den Feierabend einläuten und gemeinsam ein cooles Live-Konzert geniessen.

Café SEIN am Mittwoch-Morgen: Begegnungsort für Mütter, Väter & Grosseltern. Mit Kind oder Enkel in einer kinderfreundlichen Umgebung einen Kaffee trinken.

10 Jahre Café SEIN – mit neuen Sounds

**Wir stellen sie kurz vor, die nächsten Events.
Und wir freuen uns auf regen Besuch der Livekonzerte!**

Text: Fredi Gyger

25.10.2023

THE SANTA MONICAS

Two-Man Chamber Punk

Das Powerduo The Santa Monicas wurde im Frühling 2017 in Zürich aus der Taufe gehoben und hat seither schweiz- und europaweit Konzerte gespielt. Dieses Jahr haben The Santa Monicas vier erfolgreiche Singles veröffentlicht, die auf nationalen und internationalen Playlists gelandet sind und einige Radiointerviews nach sich gezogen haben. Im Frühling 2023 erschien ihr neues Album, Quarantine Machine, eine Rock'n'Roll-Tour-de-Force, auf der sich verdrehte Pophymnen und originell verfleischwolfte Coverversionen die Klinke in die Hand geben. Für die nähere Zukunft sind Konzerte in der Schweiz, eine Tour in Italien und in Deutschland sowie ein neues Album geplant.

08.11.2023

SAM STAUFFER

Celtic Folk Live - Songs and Tunes from Ireland & Scotland

Der Barde, welcher mit Liedern, Musik und Worten die Menschen berührt, zum Nachdenken bringt, aufrüttelt, erfreut und ermutigt, ist die Vision des Gitarristen, Sängers, Künstlers und Pädagogen Sam Stauffer. Irland und Schottland sind aus seinem Leben und aus seiner Kunst (Musik, Malerei, Fotografie) nicht mehr wegzudenken. Er tritt regelmässig (seit bald 30 Jahren!) mit seiner Band Bogroad und als Solokünstler auf. Gestartet hat er seine Konzerttätigkeit in jungen Jahren als Strassenmusiker. Er ist Geschichtenerzähler und Sänger, Gitarrist und Flötenspieler geblieben und drei Studioalben sind musikalische Meilensteine auf seinem Weg.

22.11.2023

NAEVA

Singer-Songwriterin

Ehrlich, stark, natürlich, optimistisch: das ist Naeva. Sie taucht den allgegenwärtigen Pop in ein buntes Klangbad und kreiert so ihren ganz eigenen Stil. Bei ihr finden verschiedenste musikalische Einflüsse eine Heimat. Ihre Geschichten sind so vielfältig wie ihr Sound, wobei Seele und Geist voll auf ihre Kosten kommen. In ihr steckt viel Gefühl gepaart mit Klasse, Verspieltheit und vibrierenden Sounds, welche nicht nur zum Nachdenken anregen, sondern auch dazu inspirieren, selbstbewusst nach vorne zu blicken.

06.12.2023

ÁED

Celtic Folk (a mix of originals and trad)

Áed gräbt mit Leidenschaft und Neugier im reichen Ackerboden der keltischen Musik. Diese vermengt sich in den Herzen der vier Musikerinnen und Musiker mit ihrem reichen musikalischen Erfahrungsschatz und erblüht in vielfältigen Eigenkompositionen. Mit Geige, mehrstimmigem Gesang, Kontrabass, Gitarre, Shruti Box und Bodhrán zelebriert Áed Volksmusik in ihrem Kern und führt sie gleichzeitig in neue und aufregende Richtungen. Träumerische Melodien, ungewöhnliche Rhythmen und berührende Gesänge weben einen Zauber, der das Publikum in eine andere Welt entführt.

20.12.2023

SIMONE & ATTILA

Blues, Pop, Latin

Durch die gemeinsamen Auftritte seit 2022 (u.a. am Rive Jazzy Festival in Nyon, Esse Musicbar Winterthur, Eisenbeiz Frauenfeld, Stadtfest Luzern), ist für 2024 das gemeinsame Album 'Roll a Dice' mit Eigenkompositionen geplant und bereits in Bearbeitung.

Und so gehts weiter

10.01.2024
Schmid&Schär
Musig us de Schwiiz

24.01.2024
Maria Bürgi & Liliane Gubler
Klassik-Abend mit Cello & Klavier

14.02.2024
Wolfgang Kalb
Fingerpickin' & Bottleneck Blues

28.02.2024
Sandra Rippstein
Soul, Blues, Funk und Gospel

13.03.2024
Sands
Melancholischer Singer/Songwriter-Pop

Kompost-Produktion für den Einsatz beim Maisanbau.

Wandel in Malawi mitgestalten

Der Aufbau eines Micro Business soll die Bildung von Schulkindern sicherstellen.

Roland Neeser
Vorstandsmitglied
4africa

Seit unserem letzten Bericht haben wir in Zusammenarbeit mit der Yankho-Schule in Chembe/Cape Maclear in Malawi den Aufbau eines weiteren Micro Business initiiert. Aktuell ist der Neubau zum Betrieb einer Mais-Müllerei im Gange. Dieser Betrieb soll die bestehende Hühnerzucht ergänzen und zusätzliche Einnahmen generieren. Es ist das erklärte Ziel, dadurch die Lebensmittelversorgung für die Schulküche zu sichern und wenn möglich zusätzliches Einkommen zu generieren, um das Schulbudget zu entlasten.

Die Yankho-Schule, eine Partnerschule von 4africa, ist landschaftlich wunderschön gelegen. Trotzdem ist seit COVID-19 der Tourismus im Dorf Chembe/Cape Macliear am südlichen Ende des Malawi-Sees eingebrochen. Seit März 2023 liegt zudem der Wasserstand des Sees ca. 1,5 m über Normalpegel. Dies als Folge des Zyklons Freddy. Fast alle direkt am See gelegenen Lodges sind unter Wasser. Natürlich gibt es keine Versicherungen. So sind auch die Arbeitsplätze in der Tourismusindustrie vorerst verloren. Dies bedeutet für viele Familien ein reduziertes oder sogar weggebrochenes Einkommen. Die Schwierigkeiten, das Schulgeld für die Kinder zu bezahlen, verschärfen sich. Die Nachfrage nach Schulplätzen an der Yankho-Schule steigt. Dies, weil wir als einige der wenigen Schulen Verpflegung für die Schüler anbieten, die Schulgebühren niedrig halten und in Härtefällen ganz auf die Bezahlung verzichten. Die Schulbildung der Kinder soll nicht unter den wirtschaftlichen Schwierigkeiten leiden.

Um die Bildungsqualität hochzuhalten, übernehmen wir jedes Jahr die Kosten für die Weiterbildungskurse von zwei Lehrkräften. Dies wird sehr geschätzt. Wiederum waren die Prüfungsresultate der Schülerinnen und Schüler der Abschlussklasse hervorragend.

Die Überlegungen der Schulleitung, aufgrund der anhaltend guten Prüfungsresultate eine eigene Sekundarschule zu planen, sind naheliegend. Man erhofft sich, einer grösseren Anzahl Kindern den Besuch der weiterführenden Sekundarschule zu ermöglichen. Die Anforderungen des Bildungsministeriums können wir vorläufig nicht erfüllen. Es wird eine autonome Infrastruktur mit entsprechender Kostenfolge gefordert.

Schuldirektor Ian Bande
im schuleigenen Hühnerstall.

Die beiden Köche beim morgendlichen Schöpfen
des Maisbreies für die Schulkinder.

«Um die Bildungsqualität hochzuhalten, übernehmen wir jedes Jahr die Kosten für die Weiterbildungskurse von zwei Lehrkräften. Dies wird sehr geschätzt. Wiederum waren die Prüfungsresultate der Schülerinnen und Schüler der Abschlussklasse hervorragend.»

Der Neubau des Hauses für die schuleigene Maismühle
ist angelaufen.

Dem Lehrer Finley Master wird im laufenden Schuljahr
durch 4africa eine Weiterbildung ermöglicht.

So fokussieren wir uns weiterhin darauf, den Kindern aus wirtschaftlich sehr schwachen Familien den Besuch der externen Sekundarschule zu ermöglichen. Für viele Eltern übersteigen die Kosten für Schulgeld, Schuluniform, Schulbus etc. die finanziellen Möglichkeiten bei weitem. Hier hilft die Mino Aarau. Die monatliche Investition von CHF 500 in die Zukunft von zwölf Jugendlichen ist äusserst wertvoll. Herzlichen Dank.

Termine Oktober, November, Dezember

Mittwoch, 4. Oktober
14.30 Gemeindegebet
Sonntag, 8. Oktober
09.30 Gottesdienst mit Andrea Stücheli
Mittwoch, 11. Oktober
14.30 Bibelgespräch 64plus
Freitag, 13. Oktober
12.00 Mittagstisch 64plus
Sonntag, 15. Oktober
09.30 Gottesdienst mit Barbara Schlunegger
Dienstag, 17. Oktober
20.00 Gemeindeleitung-Treffen
Mittwoch, 18. Oktober
14.30 Bibelgespräch 64plus
Samstag, 21. Oktober
14.00 Jungschar-Jubiläumsfest
Sonntag, 22. Oktober
09.30 Gottesdienst mit Andreas Stücheli
18.30 Abendgottesdienst mit Andreas Stücheli
Dienstag, 24. Oktober
08.30 aktiv älter: Wir folgen den Fliegern
Mittwoch, 25. Oktober
09.00 Café SEIN & mehr
09.00 Frauen-Gebetsgruppe
10.15 Bewegungsangebot 64plus
20.00 Café SEIN – the sound: The Santa Monicas
Donnerstag, 26. Oktober
18.00 aktiv älter: Wine & Cheese
Donnerstag, 26. – 27. Oktober
08.00 Retraite Angestellten-Team
Freitag, 27. Oktober
18.30 JumpOut
Samstag, 28. Oktober
Männertag

Sonntag, 29. Oktober
5. So KEIN Gottesdienst in der Mino Zeit für deine Freunde!
Dienstag, 31. Oktober
19.30 Gemeinde Forum
Mittwoch, 1. November
09.00 Café SEIN & mehr
14.30 Gemeindegebet
20.00 Café SEIN – the talk: Licktblicke schenken
Freitag, 3. November
12.00 Mittagstisch 64plus
Samstag, 4. November
09.00 Ehe-Event GROW – Ein Tag für deine Beziehung
Sonntag, 5. November
09.30 Gottesdienst weltweit mit Franklyne/CSI, anschl. Benefizkonzert
18.30 Abendgottesdienst mit Simon Schneider
Mittwoch, 8. November
09.00 Café SEIN & mehr
09.00 Frauen-Gebetsgruppe
10.15 Bewegungsangebot 64plus
20.00 Café SEIN – the sound: Sam Stauffer
Freitag, 10. November
19.30 Männer-Sein «Füürobe» siehe Programm
Samstag, 11. November
12.30 Unihockey-Plauschturnier
18.30 JumpOut
Sonntag, 12. November
09.30 Gottesdienst mit Martial Sollberger
12.00 Jahresfest mit Mittagessen
Mittwoch, 15. November
09.00 Café SEIN & mehr
14.30 Bibelgespräch 64plus
20.00 Café SEIN – the talk: Ziele erreichen

Freitag, 17. November
13.30 aktiv älter: Wir bestaunen Figuren
Samstag, 18. November
10.00 Jungschar-Regi-Spieltag
Sonntag, 19. November
09.30 Gottesdienst mit Thomas Härry
18.30 Abendgottesdienst mit Timo Vögtli & Andrea Stücheli
Mittwoch, 22. November
09.00 Café SEIN & mehr
09.00 Frauen-Gebetsgruppe
10.15 Bewegungsangebot 64plus
20.00 Café SEIN – the sound: NAEVA
Freitag, 24. November
18.30 JumpOut
Samstag, 25. November
09.00 Ladies Talk
Sonntag, 26. November
09.30 Gottesdienst mit Martin Benz
Dienstag, 28. November
19.30 Gemeindeversammlung
Mittwoch, 29. November
09.00 Café SEIN & mehr
14.30 Bibelgespräch 64plus
20.00 Café SEIN – the talk: Denkmäler feiern
Freitag, 1. Dezember
12.00 Mittagstisch 64plus
Sonntag, 3. Dezember
09.30 Morgengottesdienst mit Jonathan Schwab
18.30 Abend-Gottesdienst
Mittwoch, 6. Dezember
09.00 Café SEIN & mehr
14.30 Gemeindegebet
20.00 Café SEIN – the sound: Áed

Samstag, 9. Dezember
Unihockey Turnier: Meisterschaft
18.30 JumpOut
Sonntag, 10. Dezember
09.30 Gottesdienst mit Karin Härry
Dienstag, 12. Dezember
20.00 Gemeindeleitung-Treffen
Mittwoch, 13. Dezember
09.00 Café SEIN & mehr
09.00 Frauen-Gebetsgruppe
10.15 Bewegungsangebot 64plus
20.00 Café SEIN – the talk: Tropisch Reisen
Samstag, 16. Dezember
14.00 Jungschar-Nachmittag
Sonntag, 17. Dezember
09.30 Gottesdienst mit Martial Sollberger
Dienstag, 19. Dezember
20.00 Gemeindeleitung-Treffen
Mittwoch, 20. Dezember
09.00 Café SEIN & mehr
14.30 Advent-Feier 64plus
20.00 Café SEIN – the sound: Simone & Attila
Sonntag, 24. Dezember
09.30 Weihnachtstheater – Mehrgenerationen Musical
Sonntag, 31. Dezember
5. So KEIN Gottesdienst in der Mino Zeit für deine Freunde!
Mittwoch, 3. Januar
09.00 Café SEIN & mehr
20.00 Café SEIN – the talk: Neu beginnen
Sonntag, 7. Januar
09.30 Gottesdienst (Jahreslosung) mit Andrea Stücheli, mit Apéro
18.30 Abendgottesdienst mit Andrea Stücheli

Abendmahl

Minoaktiv

Gottesdienste
Morgengottesdienst
Sonntag, 09.30
Abendgottesdienst
Sonntag, 18.30 (14-täglich)

Kinder
Zwieba (0–3 Jahre)
Sonntag, 09.30
Popcorn (4–6 Jahre)
Sonntag, 09.30
Kiwi (1. - 5. Klasse)
Sonntag, 09.30
Jungschar
gemäss separatem Programm
Infos: jsaarau.wordpress.com

Teenager
T-Zone (6.–9.Klasse)
Sonntag, 09.30, nach Programm
Pasta
Samstag, 18.30 (ausser Ferien)

Jugendliche
Jump Out
Freitag oder Samstag, 18.30 (14-täglich), nach Programm

64plus
Besuchsdienst
Mirjam Ryhiner, 079 259 95 87
Bibelgespräch
Mittwoch, 14.30, nach Programm
Bewegungsangebot 64plus
2.+4. Mittwoch im Monat, 10.15
Gemeindegebet
1. Mittwoch des Monats, 14.30
aktiv älter
monatlich, nach Programm

Weitere Angebote
Biblestudy
Montag, einmal im Monat, nach Absprache (auch Zeit)
Frauengebetsgruppe
2.+4. Mittwoch im Monat, 09.00
Ladies Talk
nach Programm
Bunker 30 (offener Treffpunkt)
Freitag, 18.00–22.00

Kleingruppen
Ueli & Maja Frey
Infos: mfrey@aargo.ch

Weltweites Engagement
Trägerkreise
Roland & Käthi Stücheli
Infos: roland.stuecheli@bluewin.ch

Sport
Unihockey
Infos: uhjs-aarau.ch
Mino Volleyball
Donnerstag, 19.15–ca. 21.45
in der Kanti-Turnhalle Zelgli
Infos: volleyball@mino-aarau.ch
Mino Fussball
Montag, 19.00–21.00
Neue Turnhalle oder Naturrasen
Schulhaus Feld, Suhr
Infos: soccer@mino-aarau.ch